Der EWIGE ist unsere Rettung

Erster Advent

Pfr. Christoph Stetzer

Eingangslied

EG 1(Macht hoch, die Tür) 1+ 5
Psalm 24
Gebet

Warten Herr,
was erwarten wir?
Manches scheint weit weg,
Gerechtigkeit, Frieden…
bedarf vieler Schritte,
die uns noch nicht klar sind…
anderes konkreter,
liegt eigentlich in unserer Hand,
und wir merken,
wie wir immer noch
vor allem…
an uns selbst scheitern…
wie der Klimawandel…
…und da sind so viele andere Herausforderungen,
denen wir uns stellen müssen…
gerade auch in diesen Wochen.

Du möchtest uns nahe kommen,
jetzt, wo es Advent geworden ist.
Die letzten beiden Jahre
haben uns ermüdet…
Lass uns aufwachen!

AMEN

Lied

147, 1+2 (Wachet auf, ruft uns die Stimme)
Lesung

Matthäus 25, 1-13
(Gleichnis von den klugen und weniger klugen Jungfrauen)
Lied

147, 3

Predigttext -
(Übersetzung: C. Stetzer)
(Jeremia 23, 5-8)

Siehe, Tage kommen
Spruch des EWIGEN,
da werde ich dem David
einen gerechten Sproß erwecken,

und der wird als König herrschen
und einsichtig handeln,
wird Recht und Gerechtigkeit
im Land verbreiten!

In seinen Tagen
wird Juda gerettet
und Israel
wird in Sicherheit wohnen.

Und das wird sein Name sein,
mit dem sie ihn rufen:
Der EWIGE ist unsere Rettung.

Darum
siehe Tage kommen,
Spruch des EWIGEN,
da sagen sie nicht mehr:

Lebendig der EWIGE,
der die Israeliten
heraufgebracht hat
aus dem Land Ägypten!

Sondern:
Lebendig der EWIGE,
der die Nachkommen
des Hauses Israel
aus dem Land im Norden
und all den Ländern,
wohin er sie versprengt hat,
herausführt,
und dann werden sie
wohnen auf ihrem Land.

Ansprache

Liebe Gemeinde!

Erwartung - das große Thema am ersten Advent!
Daran lassen die Texte, die wir gelesen haben, keinen Zweifel…
Da ist im Psalm von dem Einzug
eines Königs der Ehre die Rede…
…dann warten in der Schriftlesung
irgendwelche junge Frauen auf einen Bräutigam,
manche sind vorausschauend,
sagen sich:
Man kann nie wissen, wie lange das dauert,
sorgen vor!
…und sie tun gut daran…
denn es dauert länger…
und die anderen, die nicht vorgesorgt haben,
haben das Nachsehen…
…der Psalm 24 und die Geschichte mit den Mädchen,
die auf den Bräutigam warten,
zwei Klassiker in der Kirche
und deshalb gibt es auch gleich dazu
zum Singen:
Das Adventslied „Macht hoch die Tür“
und das Lied „Wachet auf, ruft uns die Stimme!“
Lieder, mit denen die Christen
seit Jahrhunderten ihrer Erwartung Ausdruck geben:
Da muss was kommen,
da muss was geschehen,
da muss sich etwas ändern!
Da muss jemand kommen…
…und darauf warten wir…
So, wie die Leute früher
in alten Zeiten auf den Einzug
eines beliebten, weil gerechten Königs,
warteten…
…oder früher, wenn in einem Dorf,
das Event des Jahres angesagt war:
Eine Riesenhochzeit, bei der alle mitfeiern durften…

Worauf warten wir?
Worauf warten wir als Christen?
Klassische Antwort darauf:
Auf Jesus, dass er wiederkommt,
dass er das zu Ende bringt,
was mit Weihnachten begonnen hat…
Die Adventszeit,
die Zeit, in der wir auf Beides warten:
Weihnachten - etwas, was bereits war,
da erzählen wir uns dann Geschichten
von Menschen, die damals wartetem…
…und wir warten wirklich auf etwas,
was in der Zukunft liegt…

Nur was?
Wiederkunft Christi - wie muss ich mir das vorstellen?
Jemand, der da auf den Wolken herabgeschwebt kommt…
Oder ist das mehr ein Bild…
…muss ich das anders verstehen?
Nur wie!?

Ich komme später darauf zurück!

Schauen wir zunächst mal
auf unseren Predigttext…

Auch er weckt Erwartungen…
…Erwartungen,
die wir Christen wieder auf Jesus bezogen haben…
Und ähnlich wie in dem Psalm,
geht es um einen gerechten König

Siehe, Tage kommen
Spruch des EWIGEN,
da werde ich dem David
einen gerechten Sproß erwecken,

und der wird als König herrschen
und einsichtig handeln,
wird Recht und Gerechtigkeit
im Land verbreiten!

Wer auch immer das gesagt hat,
eins ist klar:

Für ihn war König David
einer der größten,
der, der das Volk Israel groß gemacht hat…

Jahrhunderte war das schon her,
und wie das so ist:

Viele begannen mittlerweile die Zeit zu verklären…

…und, so hoffte man,
Zeiten werden kommen,
die werden das Ganze noch toppen…

Eine Hoffnung, die sie bitter nötig hatten,
denn mittlerweile war Einiges passiert:

Von dem Königreich Davids war nicht mehr viel übrig,
erst hatte man sich zerstritten,
das Land wurde in zwei Teile geteilt,
der nördliche Teil verschwand
schließlich ganz von der Bildfläche…
….die Bevölkerung in alle Winde zerstreut…

Der Süden geriet unter Fremdherrschaft,
Jerusalem wurde zerstört,
schwer, sich davon zu erholen…

…und dennoch erzählte man sich
Jahr um Jahr die alte Geschichte
von Gott, der sein Volk in frühen Tagen
aus der Sklaverei in Ägypten befreit hat…

…ein Gott, der Menschen in die Freiheit führt…
…in dessen Namen Menschen wieder zusammenfinden,
die längst über alle Welt verstreut waren…

„Darum
siehe Tage kommen,
Spruch des EWIGEN,
da sagen sie nicht mehr:

Lebendig der EWIGE,
der die Israeliten
heraufgebracht hat
aus dem Land Ägypten!

Sondern:
Lebendig der EWIGE,
der die Nachkommen
des Hauses Israel
aus dem Land im Norden
und all den Ländern,
wohin er sie versprengt hat,
herausführt,
und dann werden sie
wohnen auf ihrem Land.“

…und,
wenn wir in die Geschichte schauen,
in bestimmter Weise
ist das tatsächlich passiert,
im letzten Jahrhundert,
als der Staat Israel gegründet wurde,
und das nach der Katastrophe,
die die Juden kurz vorher
In unserem Land erleben mussten…

…weil sie nicht aufhörten,
an die Erfüllung zu glauben,
ist ein Stück Verheißung
wahr geworden.

…wenn auch die Situation in Israel
schwierig ist…
…und man auch nicht alles gut finden muss,
was dort passiert…

Wir Christen,
wir schauen
darüber hinaus
auch noch mit etwas anderen Augen
auf diese Worte…
…diese Worte vom Gerechten König…

…erkennen darin Jesus wieder…
der uns vorgelebt hat,
was Gerechtigkeit ist,
wie wir als Menschen miteinander leben sollen…

…haben ihn vor Augen,
und hoffen,
dass vieles von seinen Hoffnungen,
und seinen Träumen,
von dem, wofür er gelebt hat,
kein Traum bleibt,
sondern Wirklichkeit wird,
und auch er darin sichtbar,
erkennbar wird…

So, und nun habe ich die Frage von vorhin
eigentlich schon beantworet:

Die Wiederkunft Christi,
wie muss ich mir die vorstellen…

Er möchte halt sichtbar werden
in unserem Leben in unserem Tun,
eindeutig wiedererkennbar…

Und ähnlich wie die Juden
den Glauben nicht aufgegeben haben,
dass sie wieder zurückkehren werden,
sondern darauf hinlebten…

…sollten auch wir den Glauben nicht aufgeben,
dass Er sichtbar werden kann
in unserem Leben und auf dieser Welt…
trotz der schweren Zeit,
die wir gerade durchmachen,
sollten darauf hinleben,
unser Leben entsprechend gestalten,
verantwortlich mit dieser Welt umgehen,
mit dem Klima,
mit den Menschen, die auf ihr leben…
nachhaltig leben,
erkennen, wo Not herrscht,
helfen…
und an gerechten Strukturen arbeiten.

So wünsche ich uns,
dass die Texte,
die wir jetzt in der Adventszeit lesen,
die Lieder, die wir singen,
nicht einfach ein Stück besinnliche Folklore sind,
sondern wir spüren,
wie darin unsere tiefsten Sehnsüchte
Gestalt bekommen,
und wir daraus Kraft schöpfen
für unser Leben.
AMEN

Lied

EG 13 (Tochter Zion), 1-3

Vater unser

Vorstellen der Konfigruppe

Mitteilungen

Fürbitten
So wahr du lebst,
Jesus Christus,

du Gerechter.
Wir warten auf dich.
Wir sorgen uns um die Zukunft.
Jugendliche protestieren, damit unser Planet bewohnbar bleibt.
Kinder haben Angst um ihre Familien.
Arbeitslose fragen sich, wovon sie leben werden.
Obdachlose und Flüchtlinge suchen nach einer sicheren Unterkunft.
Für sie hoffen wir an jedem neuen Tag.
Die Zukunft braucht dich.
Wir rufen zu dir:
Komm, Herr Jesus!
So wahr du lebst,
Jesus Christus,
du Gerechter.
Wir warten auf dich.
Wir sorgen uns um den Zusammenhalt in der Welt.
Die einen lehnen die Meinung der anderen ab.
Die einen verachten die anderen.
Die einen bedrohen die anderen.
Die einen vertreiben die anderen.
Wir hoffen an jedem neuen Tag auf dich.
Die Welt braucht dich.
Wir rufen zu dir:
Komm, Herr Jesus!
So wahr du lebst,
Jesus Christus,
du Gerechter.
Wir warten auf dich.
Wir sorgen uns um die Kranken:
um die Kranken, die einsam sind,
um die Kranken, die um Atem ringen,
um die unheilbar Kranken,
um die, die den Kranken beistehen.
Für sie hoffen wir an jedem neuen Tag.
Die Kranken brauchen dich.
Wir rufen zu dir:
Komm, Herr Jesus!
So wahr du lebst,
Jesus Christus,
du Gerechter.
Wir warten auf dich.
Deine weltweite Kirche wartet auf dich.
Die Trauernden fragen nach ihren Lieben.
Die Suchenden fragen nach Sinn.
Deine Gemeinde fragt nach deinem Wort.
Wir hoffen an jedem neuen Tag auf dich.
Wir brauchen dich.
Wir rufen zu dir:
Komm, Herr Jesus!
Amen.

Vater unser

Lied

EG 19
(Oh komm, du Morgenstern!), 1-3

Segen

Quelle Fürbittengebet:
Wochengebet-VELKD
www.velkd.de

Foto: C. Stetzer
(Ev. Kirche Angermünde)